



Arlesheim, 28. Mai 2009

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung
vom Mittwoch, 27. Mai 2009, 20.00 Uhr
im Keller Domhof

Anwesend:	39 stimmberechtigte Personen, gemäss Präsenzliste
Entschuldigt:	Niggi Thurnherr (Präsident Kirchgemeinderat), Nelly Batliner Holzer (Mitglied des Kirchgemeinderates), Gusti Dietrich, Christine Furger, Beatrice Herwig, Marcel Huber, Werner Husi (Mitglied der Rechnungsprüfungskommission), Franz Kink (Präsident Pfarreirat), Guido Maritz, Monika Kohler (Mitglied der Rechnungsprüfungskommission), Jenny Schiffer
Gäste:	Bruno Helfenberger, Stellenleiter KiSA
Presse:	Lukas Hausendorf, Wochenblatt
Protokoll:	Philip Staub

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzählerinnen / der Stimmenzähler
 3. Genehmigung der Traktandenliste
 4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2008
 5. Tätigkeitsbericht 2008 des Präsidenten
 6. Jahresrechnung 2008 der Kirchgemeinde
 - 6.1 Kreditabrechnung Sanierung Hauptportal Dom
 - 6.2 Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2008
 - 6.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 6.4 Genehmigung
 7. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“
 - 7.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2008
 - 7.2 Wahlen Stiftungsrat (Bestätigung)
 8. Dom-Aussenrenovation (Kreditbegehren CHF 500'000.—)
 - 8.1 Information
 - 8.2 Beschlussfassung
 9. Informationen
 - 9.1 Kirchlicher Sozialdienst KiSA
 - 9.2 Pastoraler Entwicklungsplan (PEP)
 10. Diverses (keine Beschlüsse)

Vorgängig zur Versammlung bestand ab 19.00 Uhr die Möglichkeit, sich detailliert über die Dom-Aussenrenovation zu informieren. Von der Kantonalen Denkmalpflege stand Dr. Walter Niederberger und von der Baukommission Alois Schmidlin, Philip Staub und Klaus Schuldt für Auskünfte zur Verfügung.

1. Begrüssung

Der Vize-Präsident Klaus Schuldt begrüsst alle Anwesenden. Er entschuldigt den aufgrund seiner Rekonvaleszenz nach einem Spitalaufenthalt abwesenden Präsidenten Niggi Thurnherr und grüsst alle von ihm. Klaus Schuldt wird als sein Stellvertreter die Versammlung leiten. Die Entschuldigungen werden verlesen, der Gast Bruno Helfenberger begrüsst. Ebenso wird als Vertreter der Presse Lukas Hausendorf vom Wochenblatt begrüsst.

Pfarrer Daniel Fischler ergänzt die Begrüssung mit einigen spirituellen Gedanken, die sich unter anderem auf Traktandum 8 beziehen:

Da war ich doch am Sonntag wie immer da bei Gottesdienst. Da hörte ich am Schluss diese Einladung zur Kirchgemeindeversammlung. Da geht es um die Rechnung. Christen zahlen Steuern und damit wird der Pfarrer entlohnt, die Katechetinnen, die Sekretärinnen die Sakristanin und .neu auch dieser Sozialarbeiter. Da werden Gebäude unterhalten, Gruppierungen unterstützt.

Mit diesem Geld hätte man zu meiner Lebzeiten einen neuen Tempel errichten können, schöner und grösser als der salomonische Tempel. Doch was ist schon Geld, was sind Zahlen zu meiner Zeit?

Einmal fragte mich ein Pharisäer: Ist es erlaubt dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? (Lk20,22) Darauf zeigte ich den Fragestellern eine Münze: Wessen Bild ist auf der Münze. Das Bild des Kaisers: Also gebt dem Kaiser was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört. Nun gut, ich bin nicht von dieser Welt, doch war ich in der Welt. Amen, amen das sage ich Euch: Gebt der Kirchgemeinde, was sie nötig hat und gebt Gott, was Gott gehört.

2. Wahl der Stimmzählerinnen / der Stimmzähler

Als Stimmzähler stellen sich Hans-Peter Maritz und Joseph Meier zur Verfügung. Mit einem Dank und entsprechendem Applaus werden beide als Stimmzähler bestätigt.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Es wird festgestellt, dass diese rechtzeitig im „Kirche heute“ publiziert wurde. Die zusätzlichen Unterlagen konnten im Internet ausgedruckt oder während der Bürozeiten im Sekretariat bezogen werden. Zusätzlich lagen sie im Dom auf. Es erfolgt keine Wortmeldung.

Klaus Schuldt weist darauf hin, dass Traktandum 5 infolge Abwesenheit des Präsidenten entfällt.

://: Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2008

Dieses konnte im Internet ausgedruckt oder während der Bürozeiten im Sekretariat bezogen werden, bzw. lag zusammen mit den weiteren Unterlagen im Dom auf.

Auf das Verlesen des Protokolls wird verzichtet, dieses wird jedoch Seite für Seite durchgegangen. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

://: Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2008 wird mit Akklamation genehmigt und verdankt.

5. Tätigkeitsbericht 2008 des Präsidenten

Dieses Traktandum entfällt infolge Abwesenheit des Präsidenten.

6. Jahresrechnung 2008 der Kirchgemeinde

6.1 Kreditabrechnung Sanierung Hauptportal Dom

Alois Schmidlin erläutert die Ausgangslage vor der damaligen Kreditbewilligung als klar wurde, dass es möglich ist, die eingefasste Füllung der Türe wieder in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Dies wird mit einem Bild im Zustand vor und nach der Sanierung eindrücklich aufgezeigt. Heute sind die originalen Strukturen der Türe wieder sichtbar. Ursprünglich war die Türe 18 bis 20 cm länger, da die letzte Treppenstufe erst auf der Innenseite der Türe angebracht war. Er informiert, dass auch die beiden Seitentüren zu einem späteren Zeitpunkt renoviert werden sollen. Die Kreditabrechnung wird projiziert. Martin Zimmermann erläutert, dass am 16. November 2006 ein Kredit von CHF 70'000.— bewilligt wurde (Antrag des Kirchgemeinderates CHF 80'000.—), dies mit dem seinerzeitigen kritischen Hinweis aus der Versammlung, dass die Renovation kostengünstiger ausgeführt werden solle. Martin Zimmermann dankt Alois Schmidlin für seine grosse Arbeit. Vom bewilligten Kredit mussten nur CHF 54'967.45 beansprucht werden. Dabei konnten die gesamten Kosten über Spenden und Beiträge gedeckt werden. Den folgenden Spendern wird im Namen der Kirchgemeinde grosser Dank ausgesprochen:

- Kantonale Denkmalpflege
- Leuthardt-Gronostay Stiftung
- Einwohnergemeinde Arlesheim
- Verein „Freunde des Doms“.

://: Die Kreditabrechnung für die Sanierung Hauptportal Dom wird einstimmig genehmigt.

6.2 Präsentation und Kommentar Jahresrechnung 2008

Die Jahresrechnung 2008 (Bilanz und Erfolgsrechnung) mit Kommentar und Anhang konnten im Internet ausgedruckt oder während der Bürozeiten im Sekretariat bezogen werden, bzw. lag zusammen mit den weiteren Unterlagen im Dom auf. Martin Zimmermann erläutert die Jahresrechnung 2008 in dem er „Das Wichtigste in Kürze“ (publizierte Unterlagen) verliest. Er weist darauf hin, dass gewisse Bereiche durch die Verbuchung von KiSA in der Jahresrechnung verzerrt dargestellt sind. Er erläutert anhand der projizierten Folie den Gesamtaufwand und –ertrag und, nachdem dazu keine Fragen gestellt werden, die Bilanz. Das Jahr 2008 war gut budgetiert, sodass keine grösseren Abweichungen aufgetreten sind. Er dankt dem gesamten Kirchgemeinderat für die gute Budgetdisziplin. Er informiert, dass anlässlich der nächsten Kirchgemeindeversammlung im November die finanziellen Perspektiven aufgezeigt werden sollen. Aus seiner Sicht werden die Steuereinnahmen zurückge-

hen und er weist darauf hin, dass die Ausgaben aktuell noch ansteigen werden. Für ihn ist klar, dass zukünftige Ziele definiert werden müssen und wir uns auf diese einzustellen haben. Der nachhaltige Umgang mit den vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen der Mitarbeitenden und der Behördenmitglieder ist zwingend! Klaus Schuldt weist auf den (gegenüber dem Budget) höheren Personalaufwand hin. Dieser ist ausschliesslich durch den im Budget nicht enthaltenen Betrag für KiSA entstanden, wobei diese Kosten jedoch vollumfänglich über die entsprechenden Beiträge gedeckt sind. Ohne diese Kosten liegen die Personalkosten leicht tiefer als budgetiert.

6.3 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der anwesende Revisor Hans-Peter Maritz verliest den Revisionsbericht. Er informiert, dass die drei Revisoren Werner Husi, Monika Kohler und er am 14. Mai die Rechnung 2008 mit Bilanz und Erfolgsrechnung ausführlich geprüft und als in Ordnung befunden haben. Die Revisoren haben jedoch mündlich darauf hingewiesen, dass für das renovierte Domportal im Zusammenhang mit der anstehenden Aussenrenovation des Domes noch ein Beitrag bei der Landeskirche zu beantragen sei. Er beantragt im Namen der Revisoren die Jahresrechnung 2008 in der vorliegenden Form zu genehmigen und den Organen Décharge zu erteilen.

6.4 Genehmigung

(Die Mitglieder des Kirchgemeinderates sind nicht stimmberechtigt.)

://: Die Jahresrechnung 2008 der Röm.-kath. Kirchgemeinde Arlesheim mit einem Aufwand von CHF 1'698'975.65 und einem Ertrag von CHF 1'703'276.57 mit einem Mehrertrag von CHF 4'300.92 wird einstimmig genehmigt und den Organen Décharge erteilt.

7. Stiftung „St. Ottilien, Hilfe, Schutz & Segen“

7.1 Genehmigung des Tätigkeitsberichtes und der Jahresrechnung 2008

Der Finanzverantwortliche, Josef Gasser, stellt die Jahresrechnung vor. Mit einem Aufwand von CHF 59'371.65 und einem Ertrag von CHF 111'368.05 resultiert ein Überschuss von CHF 51'996.40. Im Speziellen informiert er, dass alle Liegenschaften und Grundstücke nun auf einen pro Memoria-Wert von CHF 1.— abgeschrieben sind. Im projizierten Anhang sind neu der Stiftungszweck sowie die Revisionsstelle und die Feuerversicherungswerte der Gebäude aufgeführt. Dabei weist er auf die gesetzlich notwendige Neuregelung betreffend Anforderungen an die Revision hin. Daher beauftragte der Stiftungsrat die Birseck Treuhand AG mit einer eingeschränkten Revision. Die Ausführungen von Josef Gasser werden durch Klaus Schuldt verdankt.

://: Der Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung 2008 werden einstimmig genehmigt und den verantwortlichen Organen Décharge erteilt.

7.2 Wahlen Stiftungsrat (Bestätigung)

Pfarrer Daniel Fischler hat von Amtes wegen Einsitz im Stiftungsrat.

://: Der ehrenamtlich tätige Stiftungsrat wird einstimmig für die dreijährige Amtsperiode wie folgt bestätigt:

- **Lisbeth Maritz, Präsidium**
- **Alois Schmidlin-Rigoni, Vize-Präsident (Delegierter des Kirchgemeinderates)**
- **Josef Gasser-Knabenhans, Finanzen**
- **Daniela Gisel-Kink, Protokollführerin**
- **Roberto Frei, Beisitzer**

Lisbeth Maritz dankt den Stiftungsratsmitgliedern für ihre Arbeit und Josef Gasser für seine Tätigkeit als Finanzverantwortlicher. Bei der Versammlung bedankt sie sich für die Genehmigung von Rechnung und Tätigkeitsbericht sowie für die Bestätigung des Stiftungsrates.

8. Dom-Aussenrenovation (Kreditbegehren CHF 500'000.—)

8.1 Information

Der Kreditantrag konnte im Internet ausgedruckt oder während der Bürozeiten im Sekretariat bezogen werden, bzw. lag zusammen mit den weiteren Unterlagen im Dom auf.

Alois Schmidlin rekapituliert die Vorbereitungsarbeiten und informiert – mit für alle spürbarer persönlicher Begeisterung - ausführlich mit einer Powerpoint-Präsentation. Er weist auf die durch verschiedene Fachexperten mit einem Skyworker ausgeführten detaillierten Abklärungen und die umfangreiche Dokumentation über den aktuellen Zustand. Die Arbeit wurde durch ein aus vier zur Bewerbung eingeladenen Büros begleitet. Bei der Auswahl des Büros war vor allem auch die eingesetzte Schlüsselperson, die später allenfalls auch die Ausführungsarbeiten leiten wird, relevant. Die ausführlichsten Abklärungen wurden im Dachstuhl vorgenommen. Der Kirchgemeinderat hat eine kleine Baukommission, bestehend aus Alois Schmidlin, Dr. Walter Niederberger von der Kantonalen Denkmalpflege, Klaus Schuldt als zweiter Vertreter des Kirchgemeinderates und dem Verwalter der Kirchgemeinde, Philip Staub, eingesetzt.

Wie Alois Schmidlin beeindruckend informiert, wurden die im Jahre 1981 ausgeführten Renovationsarbeiten in einer sehr guten Qualität ausgeführt und damit für die jetzigen Arbeiten gute Voraussetzungen geschaffen. Die 1981 vorgenommene Durchtrennung eines Dachbalkens in der Absicht, die starken Kräfte aus den Türmen, die auf das Dach wirken, zu unterbinden, muss jedoch rückwirkend als nicht ideal bezeichnet werden. Es hat sich gezeigt, dass das Ziel zwar erreicht werden konnte, daraufhin jedoch eine starke Dachabsenkung unmittelbar hinter den Türmen stattfand.

Auch beim Blitzschutz haben die Experten Handlungsbedarf ausgemacht, dies auch aufgrund neuer Vorschriften. Die neu notwendige Erdung kann in den bestehenden Lüftungskanal verlegt und damit eine kostengünstige Lösung realisiert werden.

Die Fachexperten haben empfohlen, keine Totalsanierung vorzunehmen und nur jene Arbeiten auszuführen, die sicherstellen, dass in den nächsten zwanzig Jahren keine grösseren Arbeiten an der Aussenhülle mehr notwendig sind. D.h. es wird eine sogenannte „sanfte Sanierung“ vorgenommen und auch die bestehende Patina des Doms soll belassen werden.

Er führt weiter aus, dass sich erst im Rahmen der Abklärungen und der vorhandenen Schäden im Bereich Dach / Kehlbleche herausstellte, dass an der Hauptfassade ein Gerüst mit Notdach erstellt werden muss. Er zeigt ein Bild mit der vom Gerüst betroffenen Fläche wobei beim Hauptportal eine solche von 6 auf 9

Metern freigelassen wird. Die betroffenen Hochzeitspaare konnten daher erst zum Zeitpunkt der erweiterten Abklärungen informiert werden, wobei einige Rückmeldungen von enttäuschten Hochzeitspaaren eingingen.

Er erläutert die Kostenübersicht in den Unterlagen. Dabei weist er auf die bereits ausgeführten Abklärungs- und Vorbereitungsarbeiten aufgrund der budgetierten Mittel hin. Ein grösserer Teil der Expertenkosten wurde direkt von der Denkmalpflege übernommen. Gleichzeitig mit den Renovationsarbeiten sollen auch die aufgrund von Hagel- und Sturmschäden notwendigen Reparaturarbeiten an den Seitendächern ausgeführt werden. Die dafür notwendigen Mittel wurden bereits früher bewilligt. Dabei wünschte die Gebäudeversicherung einen Schneerechen, die Denkmalpflege opponierte jedoch - dafür wird die Denkmalpflege nun einen grösseren Kostenbeitrag leisten.

Alois Schmidlin verweist auf die grosszügige Zusage der Einwohnergemeinde, einen Beitrag von CHF 100'000.— zu leisten, und informiert, dass die Gemeinde üblicherweise nur einen solchen in der Höhe von 50 % des Beitrages der Denkmalpflege übernimmt.

Als Antwort auf die Frage von Hans-Peter Maritz betreffend Terminplanung führt Alois Schmidlin aus, dass bereits Mitte August mit mobilen Hebebühnen mit den Arbeiten an der Ostseite und an den Seitenfassaden begonnen werden soll. Ab dem 31. August soll dann mit dem Aufbau des Gerüsts und den Arbeiten an der Hauptfassade begonnen werden.

Klaus Schuldt dankt Alois Schmidlin für sein grosses Engagement für den Dom und das erfolgreiche Fundraising.

8.2 Beschlussfassung

- ://: **1. Der Dom wird einer moderaten Aussensanierung unterzogen. Beschlossen ohne Gegenstimmen bei einer Enthaltung.**
- 2. Der dafür notwendige Kredit von maximal CHF 500'000.— (inkl. Mehrwertsteuer) wird bewilligt. Einstimmig beschlossen.**
- 3. Der nach den verschiedenen Beiträgen Dritter verbleibende Restbetrag zu Lasten der Kirchgemeinde wird dem Fonds „Domrenovation“ sowie der Rückstellung (Vorfinanzierung) „Domrenovation“ entnommen. Einstimmig beschlossen.**

Alois Schmidlin bedankt sich, sichtlich bewegt, für das mit dem klaren Ergebnis geschenkte Vertrauen. In seinen Dank schliesst er Dr. Walter Niederberger von der Kantonalen Denkmalpflege und den Kirchgemeinderat ein. Nur durch die gute Zusammenarbeit der Beteiligten konnte der Antrag vorgelegt werden.

9. Informationen

9.1 Kirchlicher Sozialdienst KiSA

Diakon Werner Bachmann begrüsst als Vizepräsident der Diakoniekommision die Anwesenden und den neuen Stellenleiter von KiSA, Bruno Helfenberger. Dieser hat am 09. März seine Arbeit aufgenommen und gemäss den Ausführungen von Werner Bachmann „tanzt er auf zwei Hochzeiten“, nämlich bei der ref. sowie bei der kath. Kirche. Aktuell steht vor allem das Projekt „Wegbegleitung Arlesheim“ im Zentrum seiner Tätigkeit. Dabei geht es um die Rekrutierung und Ausbildung von Freiwilligen zur Begleitung von Personen in schwierigen Lebenssituationen. Ein solcher Dienst existiert bereits in

verschiedenen Gemeinden, so im Leimental, Laufental, in Liestal, Reinach sowie in der Stadt Basel. Werner Bachmann bedankt sich für die grosse allseitige Unterstützung. Seine Ausführungen werden mit Applaus verdankt.

Bruno Helfenberger stellt sich selber kurz vor: Seine ersten hundert Tage hat er noch nicht absolviert und einen solchen Rückblick überlässt er lieber den Politikern und Fussballtrainern. Er ist sehr gut aufgenommen worden und konnte die meisten Institutionen und Vereine bereits kennen lernen (networking) und entsprechende Kontakte knüpfen. An der nächsten Kirchgemeindeversammlung soll über das Projekt Wegbegleitung informiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die Sozialarbeit. Je bekannter die Stelle ist, desto mehr Personen melden sich. Er wird sich in Zukunft auch vermehrt bei Anlässen und Veranstaltungen beider Kirchen in Arlesheim engagieren. Aufgewachsen und wohnhaft ist er in Pratteln, Arlesheim ist ihm aber nicht unbekannt, hat er doch hier ein paar gute Freunde. Er ist Vater zweier Töchter und mit einer kath. Katechetin verheiratet, während er selber reformierter Konfession ist. Als Hobbys nennt er seine Freude am Kochen, Italienreisen sowie die aktive Tätigkeit in der Laienbühne Pratteln. Dort spielte er letztes Jahr in dem vom in Arlesheim aufgewachsenen Ruedi Brassel verfassten Stück „Der Brand von Pratteln“ den Dorfpfarrer Rahn. Am Schluss seiner Ausführungen bittet er die Anwesenden, Personen in einer schwierigen Situation zu ermutigen, sich an ihn zu wenden. Seine Ausführungen werden mit einem grossen Applaus verdankt. Annette Harings-Kaim weist darauf hin, dass KiSA von den Impulsen und der Mitarbeit der Arlesheimer lebt. Am 29. und 30. August 2009 wird Bruno Helfenberger in den katholischen Gottesdiensten mitwirken.

9.2 Pastoraler Entwicklungsplan (PEP)

Pfarrer Daniel Fischler informiert, dass der Bischof und das Pastoralamt in die Zukunft blicken und sich Gedanken zu den dannzumal nicht mehr ausreichend verfügbaren Seelsorgenden gemacht haben. Bereits jetzt herrscht in vielen Gebieten ein Mangel an Seelsorgenden. Mit PEP soll daher versucht werden, die Pastoral auch in Zukunft zu gewährleisten und zwar auch im Hinblick auf finanziell magerere Jahre. Konkret wird bistumsweit geklärt, wo zusammengearbeitet werden könnte. Dabei wurden verschiedene Vorschläge erarbeitet. Aktuell findet dazu eine Vernehmlassung statt. In dieser Planung ist vorgesehen, dass Arlesheim mit Dornach, Gempfen und Hochwald zusammenarbeiten könnte. Daher hat sich eine Delegation aus Arlesheim, bestehend aus Niggi Thurnherr und Alois Schmidlin (beide Kirchengemeinderat) sowie Franz Kink, Claudine Delley, und Angela Holman (alle Pfarreirat) sowie Pfarrer Daniel Fischler im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit den Vertretungen aus Dornach, Gempfen und Hochwald getroffen und mögliche Felder der Zusammenarbeit skizziert. In der Zwischenzeit hat sich gezeigt, dass Reinach nach der Fusion seiner beiden Pfarreien nicht mit Münchenstein zusammenarbeiten möchte. Daher gelangte Münchenstein nun an Arlesheim betreffend einer möglichen Zusammenarbeit. Aus Arlesheimer Sicht wäre auch diese Option möglich. Arlesheim steht beiden Möglichkeiten offen gegenüber.

Pfarrer Daniel Fischler skizziert mögliche Felder der Zusammenarbeit mit Dornach, Gempfen und Hochwald wie z.B. eine gemeinsame Erstkommunion- oder Firmvorbereitung wie auch eine gemeinsame Leitung für den Religionsunterricht. Betreffend Gottesdiensten müsste das Angebot am Dom sicherlich eingeschränkt werden da er als Pfarrer an allen vier Orten Gottesdienste halten müsste. Mit Münchenstein müsste eine sinnvolle Regelung für beide Orten gefunden werden. Auf jeden Fall würden auch Wortgottesdienste stattfinden. Er weist nochmals darauf hin, dass eine Zusammenarbeit, aber keine Fusion stattfinden wird. Auch

könnte er sich gemeinsame Aktivitäten der verschiedenen örtlichen Vereine vorstellen. Für ihn „schlägt das Herz eher für eine Zusammenarbeit mit Dornach, Gempen und Hochwald“. Er informiert aber auch, dass aufgrund der neuen Situation von Münchenstein Dornach, Gempen und Hochwald mit Aesch und Pfeffingen in Kontakt getreten sind und eine solche Lösung momentan bevorzugen. Pfarrer Daniel Fischler fordert die Anwesenden auf, sich mit dem Nachbarn / der Nachbarin wenige Minuten betreffend Präferenzen auszutauschen. Pfarrer Daniel Fischler wünscht eine Konsultativabstimmung und er stellt die Frage, wer sich keine Zusammenarbeit mit Münchenstein vorstellen kann. Dies ist für drei Personen der Fall. Er stellt die gleiche Frage betreffend einer Zusammenarbeit mit Dornach, Gempen und Hochwald. Die Abstimmung zeigt, dass für niemanden eine Zusammenarbeit mit diesen Gemeinden unerwünscht wäre. Diakon Werner Bachmann regt an, klar nach den Präferenzen zu fragen. Das entsprechende Stimmungsbild zeigt, dass 17 Personen eine Zusammenarbeit mit Münchenstein, 19 Personen eine solche mit Dornach, Gempen und Hochwald vorziehen.

Klaus Schuldt dankt Pfarrer Daniel Fischler für seine Ausführungen und sein entsprechendes Engagement.

10. Diverses (keine Beschlüsse)

Pfarrer Daniel Fischler dankt der Kirchengemeinde, bzw. Allen dafür, dass das Seelsorgeteam hier arbeiten und wirken darf - er und Diakon Werner Bachmann schon im fünften Rita Hagenbach bereits im vierten Jahr. Er dankt auch dem Kirchengemeinderat für die gute und tolle Zusammenarbeit,

Er weist auf das bevorstehende Pfarreifest vom Samstag, 15. August hin - es soll zusammen richtig gefeiert werden! Auch auf die Aktion der Jubla vom Sonntag, 14. Juni „Zmorge Taxi“ weist er hin – dabei sollen Spenden für das neue Küchen- und Esszelt gesammelt werden.

Claire Zaia informiert über den bevorstehenden Anlass der Weltgruppe: Am Samstag, 20. Juni findet ein haitianischer Sommerabend statt. Begonnen wird mit dem Vorabend-Gottesdienst gefolgt von einem Nachtessen im Domhof und anschliessender musikalischer Unterhaltung.

Erich Schäfer vom Männerverein weist auf die Kulturfahrt vom 10. Juni 2009 ins Kloster Muri hin, der gemeinsam vom Männerverein, vom Frauenverein sowie von Verein „Freunde des Doms“ organisiert wird.

Der Vize-Präsident Klaus Schuldt dankt allen Anwesenden für die gut verlaufene Versammlung und den Kirchengemeinderatsmitgliedern für die Unterstützung. Sodann schliesst er die Versammlung und lädt alle zu einem Schlummertrunk ein.

Die nächste Kirchengemeindeversammlung findet am Mittwoch, 18. November 2009, 20.00 Uhr statt.

Ende der Versammlung: 21.40 Uhr

Klaus Schuldt
Vize-Präsident

Philip Staub
Aktuar